

»» Projektinformation

Durchgeführt von:



Grund- und Sekundarbildung – Kenia

Förderung der Primar- und Sekundarschulbildung in städtischen Armutsgebieten

Seit 2004 engagiert sich die Finanzielle Zusammenarbeit (FZ) in Kenia im Bereich Bildung. Dabei werden in verschiedenen Städten neue Primar- und Sekundarschulen gebaut oder bestehende Schulen erweitert und rehabilitiert. Im Vordergrund stehen dabei die Schaffung einer kindgerechten, lernfreundlichen Infrastruktur und damit die Verbesserung der Unterrichtsbedingungen für rund 25.000 Schülerinnen und Schüler. Im Rahmen der Bildungsförderung für weiterführende Bildungsstufen wird es zudem immer wichtiger auch Finanzierungsinstrumente in Betracht zu ziehen, die sich direkt an die Zielgruppe richtet. Aus diesem Grund unterstützt die KfW Entwicklungsbank das Stipendienprogramm „Wings to Fly“ der „Equity Group Foundation“ (EGF), um begabten Kindern aus einkommensschwachen Haushalten einen Sekundarschulabschluss zu ermöglichen. Das langfristige Ziel ist hierbei, den sozialen Aufstieg durch Bildung zu fördern.

Ausgangslage

Kenia ist die größte und leistungsstärkste Volkswirtschaft Ostafrikas. Das Land will sich bis zum Jahr 2030 zu einer fortschrittlichen Volkswirtschaft entwickeln, die ihren Einwohnern einen angemessenen Lebensstandard bieten kann. Trotz der wirtschaftlichen Erfolge der letzten Jahre ist die kenianische Gesellschaft weiterhin von Ungleichheit und sozialer Undurchlässigkeit geprägt. Mit der Abschaffung des Schulgelds für die Primar- und für Teile der Sekundarschule hat Kenia einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung gemacht. Dennoch können viele Kinder aus einkommensschwachen Haushalten immer noch keine Schule besuchen, kommen nicht über die Primarschule hinaus oder befinden

sich in einem Lernumfeld, welches sie selbst nach einem Abschluss nur mit minimalen Qualifikationen zurückerlässt. Die bestehenden Schulen sind oft in einem desolaten Zustand mit massiv überfüllten Klassenzimmern und fehlenden Unterrichtsmaterialien. Darüber hinaus scheitert ein gesellschaftlicher Aufstieg durch Bildung oft an den vergleichsweise hohen direkten und indirekten Kosten für weiterführende Bildungseinrichtungen. Selbst herausragende schulische Leistungen reichen nicht aus, denn arme Familien können sich die Kosten für die Sekundarschulbildung ihrer Kinder oft nicht leisten. Statt in die Schule zu gehen, müssen viele Kinder im Haushalt und bei der Feldarbeit helfen oder arbeiten als unqualifizierte Kräfte im informellen Sektor. Als Folge scheiden viele begabte Schüler zu früh aus dem Bildungssystem aus, die andernfalls einen wichtigen Beitrag zur zukünftigen Entwicklung des Landes hätten beitragen können.

Projekttitle	Primar- und Sekundarschulbildung in städtischen Armutsgebieten in Kenia
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Land/Region	Kenia (u. a. in Nairobi, Mombasa, Kisumu, Nakuru)
Projektpartner	Regierung der Republik Kenia Equity Group Foundation





Bildung verleiht Flügel: Das Stipendienprogramm „Wings to Fly“. Quelle: KfW, Urheber: Lena Hoefling

Projektansatz

Im Auftrag der Bundesregierung fördert die KfW Entwicklungsbank seit 2004 den Neubau und die Rehabilitation von Primar- und Sekundarschulen in städtischen und randstädtischen Armutsgebieten („Slums“) und hat seitdem hierfür bereits rund 44 Millionen EUR zur Verfügung gestellt. Die KfW Entwicklungsbank hat dabei nicht nur in die Bildungsinfrastruktur investiert, sondern auch das Konzept „Schulen als funktionsfähige Gesamteinheiten“ (sog. fully functional schools) gefördert. Demnach sind für den Schulbau neben der Grundausstattung an Klassenräumen auch Lehrer- und Verwaltungsräume, großzügige Sport- und Spielplätze, Wasserversorgung und nach Geschlechtern getrennte Sanitäranlagen sowie ein barrierefreier Zugang maßgebend. Im Konzept inbegriffen sind auch die Nutzung schulischer Flächen und Räumlichkeiten durch die Gemeinde sowie die Integration von Läden angrenzend an das Schulgelände. Hierdurch können die Schulen Einnahmen generieren, welche für die Instandhaltung verwendet werden können. Die Vorhaben werden in Kooperation mit der kenianischen Regierung umgesetzt. Als Projektträger fungieren das „Ministry of Land, Housing and Urban Development“, das Bildungsministerium sowie die jeweiligen Distrikte.

Neben der Bereitstellung von kindgerechter Bildungsinfrastruktur unterstützt die deutsche FZ das landesweite Stipendienprogramm "Wings to Fly", das von der kenianischen Stiftung „Equity Group Foundation“ (EGF) umgesetzt wird. Durch Stipendien können gezielt leistungsstarke und zugleich benachteiligte Schülerinnen und Schüler gefördert werden, um ihnen den Besuch einer weiterführenden Schule zu ermöglichen. Die KfW Entwicklungsbank finanziert im Auftrag des BMZ derzeit 960 Stipendien in ganz Kenia. Die Stipendiaten werden bis zu ihrem Schulabschluss individuell betreut (Mento-

ring) und treffen sich zu gemeinsamen Veranstaltungen mit kenianischen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Kultur. Ziel des Begleitprogramms ist es, das gesellschaftliche Verantwortungsgefühl der Stipendiaten zu stärken und sie für Aufgaben künftiger Führungskräfte vorzubereiten. So soll ihre Bindung zum Heimatland gestärkt und mittelfristig eine neue Verantwortungselite aufgebaut werden. Um Mädchen besonders zu fördern, erfolgt die Vergabe der durch die KfW finanzierten Stipendien im Verhältnis 60:40 an Mädchen.

Wirkungen

Bis heute konnten im Rahmen des Programms 15 Primarschulen in Betrieb genommen werden, weitere zehn Schulen werden über die nächsten drei Jahre hinzukommen. Nach aktuellen Schätzungen werden Klassenräume für bis zu 25.000 Schüler gebaut. In Bezug auf den Bau von Bildungsinfrastruktur ist die FZ sowohl im Primar- als auch im Sekundarschulbereich tätig und hat dabei eine lernfreundliche Infrastruktur geschaffen, die Vorbildcharakter hat. Neben dem verbesserten, barrierefreien Zugang soll so auch ein Beitrag zur Verbesserung der Lernergebnisse der Schüler und Schülerinnen erfolgen.

Das aus FZ-Mitteln finanzierte Teil des Stipendienprogramms „Wings to fly“ fördert bislang 960 Jugendliche, darunter 578 Mädchen und 382 Jungen mit herausragenden Leistungen aus städtischen Armutsgebieten der Städte Nairobi, Mombasa, Kisumu und Nakuru. Damit sollen ungleiche Bildungschancen verringert und ein Beitrag zur langfristigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung des Landes geleistet werden.



Kontakt
KfW Bankengruppe
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
Kompetenzcenter Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung,
Bildung und Gesundheit
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt
Telefon 069 7431 -2764
kc-bildung@kfw.de

KfW Office Nairobi
Riverside Mews Building
P.O. Box 52074
00200 Nairobi
Kenya
kfw.nairobi@kfw.de